

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 263. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots 75; Ausland: monatlich Plots 6.— jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrilauer 109. Telefon 136-90. Postkasskonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebenespaltrige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreiespaltrige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Politische Gefangene in Oesterreich rechtlos

Oesterreichische Regierung verschärft ihren Gewaltkurs.

Wien, 24. September. Der oesterreichische Ministerrat hat eine Reihe von neuen Gesetzen beschlossen, die eine Verschärfung des bisherigen Gewaltkurses der faschistischen Regierung bedeuten. Zunächst wurde das oesterreichische Ordensstatut einer durchgreifenden Aenderung unterzogen. Beschlossen wurde, daß in Zukunft Personen, die wegen verbotener politischer Betätigung auf Grund einer der in der letzten Zeit erschienenen Verordnungen und Gesetze verurteilt wurden, nicht das Recht haben könnten, den Bundesgerichtshof anzurufen. Auch über die Ueberführung von Personen ins Konzentrationslager wurde ein neues Gesetz erlassen, das eine bedeutende Verschärfung der bisherigen Bestimmungen bedeutet. Danach kann eine Unterbringung in Konzentrationslagern in Zukunft für eine bestimmte oder für eine unbestimmte Zeit ausgesprochen werden. Wegen Unterbringung in einem Konzentrationslager auf die Dauer von 3 Monaten oder weniger ist eine Berufung an das Ministerium nicht zulässig. Das bisherige Ehrenzeichen für Verdienste um den Bundesstaat Oesterreich wurde der alten oesterreichisch-ungarischen Monarchie angepaßt (!).

ersten und der zweiten Besprechung empfing Barthou den oesterreichischen Außenminister Berger-Waldenegg. Es wird darauf hingewiesen, daß an den Beratungen diese Staaten teilgenommen haben, die die Deklaration über die Erhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs unterzeichnet haben.

Paris, 24. September. Der Genfer Korrespondent der Havas-Agentur meldet, daß sich die Teilnehmer der Besprechungen in der oesterreichischen Frage über das Ergebnis derselben befriedigend geäußert haben. Auch Eden sei befriedigt. Eine endgültige Erledigung der Frage sei aber noch nicht erreicht worden, dafür sei das oesterreichische Problem zu kompliziert.

Die Pariser Presse mißt den Beratungen in der oesterreichischen Frage große Bedeutung bei und erklärt übereinstimmend, daß diesen Beratungen größere Bedeutung zukomme als den Arbeiten der Völkerbundversammlung und des Rates.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, sind zwischen dem italienischen und dem französischen Standpunkt weitgehende Meinungsverschiedenheiten vorhanden, die eine Vertagung der Verhandlungen erforderlich machten.

Dreierbesprechung in der oesterreichischen Frage.

Besprechung Barthous mit Moisi und Eden. — Französisch-italienische Meinungsverschiedenheiten?

Genf, 24. September. Der französische Außenminister Barthou traf Montag morgen in Genf ein und hatte mit dem Vertreter Italiens, Baron Moisi, eine Unterredung, während der vor allem die oesterreichische Frage besprochen worden sein soll.

Bald darauf fand eine weitere Unterredung zwischen Barthou, Moisi und dem Vertreter Englands, dem Lord-Siegelbewahrer Eden statt. Auch diese zweite Unterredung war der oesterreichischen Frage gewidmet. Zwischen der

Private Aussprache Starhembergs mit Gömbös?

Wien, 24. September. Vor der Abreise des Vizekanzlers Starhemberg nach Ungarn hat die Pressestelle des oesterreichischen Heimatschutzes mitgeteilt, daß dieser Besuch rein privaten Charakter habe und daß Starhemberg seine Verwandten in Ungarn besuche. Eine ähnliche Meldung wurde auch von Budapest aus verbreitet. Ueberraschung ruft nun in politischen Kreisen eine Mitteilung des Budapestener Rundfunks hervor, wonach Starhemberg während der letzten zwei Tage gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten Gömbös auf einem Staatsgut in Westungarn Besprechungen hatte.

zung völlig verloren und zogen es vor, zu landen. Die zurückgelegte Strecke beträgt 800 Kilometer. Die örtliche Bevölkerung leistete den Ballonfahrern bei der Bergung des Ballons Hilfe. Der Ballon wurde verpackt und soll über Reval nach Deutschland geschafft werden.

Bei der Gordon-Bennett-Fahrt für Freiballons handelt es sich darum, die weiteste Strecke zurückzulegen. Freiballons aller Größen bis maximal 2200 Raummeter können daran teilnehmen und müssen alle von mindestens zwei Personen geführt werden. Man ist daher dazu übergegangen, für diese Wettfahrten besonders leichte Ballons herzustellen, meistens aus einfach gummiertem Baumwollstoff zum Teil auch mit Seidennetz, während Frankreich sogar mit Ballons aus Seidenstoff aufgetreten ist.

Da man bei einer solchen Wettfahrt den Ballon möglichst bis zum letzten Ballast ausfahren muß, kann man leicht gezwungen sein, in unbewohnten Gegenden zu landen, während man bei gewöhnlichen Ballonsfahrten meist in der Nähe von Bahnhöfen landet. Dadurch kann oft eine Landungsmeldung nur sehr verspätet eintreffen und unnötig zu Besorgnissen Anlaß geben. Selbst Anker und Rettungsboot nehmen einige Ballons mit, für den Fall des Nierbergehens auf dem Meere. Die Wettfahrten nehmen immer nachmittags ihren Anfang, um in die Nacht hineinzufahren. Wenn man aber die Nacht durchhält, was bei der gleichmäßigen Temperatur der Nacht nicht so schwer ist, so gelangt man am andern Morgen in die Sonnenwärme, die wiederum eine Ausdehnung des Gases zur Folge hat und den Ballon hochzieht. Es handelt sich dann darum, in einer geeigneten erdhebenen Höhe eine Schwimmschicht zu finden, und den Tag über mit vorsichtiger Ballastabgabe durchzuhalten. Häufig sind die Ballons aber auch schon in die zweite Nacht hineingekommen und haben dadurch meistens die Preise gemacht.

Der Gordon-Bennett-Flug.

Die Ballons nach Sowjetrußland abgetrieben. — Bisher 7 Ballons gelandet.

Die an dem Wettfliegen um den Gordon-Bennett-Pokal teilnehmenden Ballons sind gestern sämtlich auf sowjetrußisches Gebiet abgetrieben worden. Fünf Ballons sind bereits im Laufe des gestrigen Tages in Sowjetrußland gelandet. Als erster landete der belgische Ballon „Brugelles“ in der Nähe von Witebsk. Der amerikanische Ballon „Buffalo Courier Express“ landete am Ufer des Sees Gudztoje in der Nähe der estnisch-sowjetrußischen Grenze. Außerdem landeten drei Ballons im Bezirk Leningrad, deren Zugehörigkeit jedoch noch nicht festgestellt werden konnte. Einer von diesen Ballons landete bei Ladtoje, der zweite 60 Kilometer vom Städtchen Luga entfernt und der dritte 6 Kilometer von der Eisenbahnstation Plussa. Alle Ballons sind glücklich gelandet, mit Ausnahme des einen, der bei Luga in einem Walde niederging. Die Sowjetbehörden haben eine Anordnung erlassen, daß den Teilnehmern des Wettfliegens bei einer eventuellen Landung alle Hilfe erteilt werden soll. Den niedergegangenen Fliegern wurde von den Zivil- und Militärbehörden eine freundliche Aufnahme bereitet.

Der Ballon „Polonia“ in Finnland gelandet.

Helsingfors, 24. September. Der polnische Ballon „Polonia“ ist um 16 Uhr im Dorf Lohilampijee bei Savennina (300 Kilometer nordöstlich von Helsingfors) niedergegangen. Die Piloten Hauptmann Janusz und Leutnant Wawrzynski sind wohlbehalten.

Reval, 24. September. Wie die estnische Presse meldet, landete der deutsche Gordon-Bennett-Ballon „Wilhelm von Opel“ Montag 8.30 Uhr bei Kadina bei Dorpat. Die beiden Ballonfahrer hatten in Memel die Orientie-

Auch gekern Minderheitenausprache in Genf.

Genf, 24. September. Die Minderheitenausprache im politischen Ausschuss des Völkerbundes wurde auch am Montag fortgesetzt. Der ungarische Vertreter von Szhardt schlug die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses vor, der die Lage der Minderheiten in Ungarn, Rumänien, Südslowenien und der Tschechoslowakei untersuchen sollte.

Für Dienstag nachmittag wurde überraschend eine Sitzung des Völkerbundesrates festgesetzt.

Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Ostschinabahn.

Moskau, 24. September. Aus Kreisen, die der japanischen Gesandtschaft in Moskau nahestehen, wird bekannt, daß die Verhandlungen über den Verkauf der Ostschinabahn in Tokio wieder aufgenommen wurden und einen günstigen Verlauf nehmen. Eine Nachricht über den Abschluß derselben liegt in der Moskauer japanischen Gesandtschaft noch nicht vor, doch wird mit einem günstigen Abschluß der Verhandlungen in nächster Zeit gerechnet. Die Sowjetregierung hat in dieser Angelegenheit bisher nichts mitgeteilt.

Nach dem Streik in Amerika.

Zwischenfälle bei der Arbeitsaufnahme.

New York, 24. September. Nach dreiwöchigem Streik haben gestern 400 000 Arbeiter der Textilindustrie die Arbeit wieder aufgenommen. Nur eine geringe Zahl von Spinnereien ist noch geschlossen. In Philadelphia wo 5000 Arbeiter streikten, ist es gestern zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, wobei 50 Personen verhaftet wurden. In Concor (Nordkarolina) wurde 800 Arbeitern, die zur Arbeit erschienen waren, erklärt, daß für sie keine Arbeit mehr da sei und daß an ihre Stelle andere Arbeiter angestellt werden würden. Die Arbeiter begaben sich darauf ins Gericht und erklärten, daß sie das Gerichtsgebäude nicht eher verlassen werden, bis ihnen nicht die Rückkehr zur Arbeit zugesichert werde.

Verschiebung der Welttagung der kommunistischen Internationale.

Folgen des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund.

London, 24. September. Wie die „Times“ melden, soll in Moskau beschlossen worden sein, den geplanten Weltkongress der kommunistischen Internationale nicht im Oktober oder November dieses Jahres, sondern erst Anfang nächsten Jahres abzuhalten. Der Ausschub sei eine Folge des Eintritts Sowjetrußlands in den Völkerbund. Die langwierigen Vorbereitungen für den Kongress waren nahezu beendet und einige wichtige Vertreter bereits in Moskau. Mehr als 1000 Kommunistenführer aus allen Teilen der Welt wurden zum Kongress erwartet. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen Litwinows mit dem Völkerbund sind aber die Vertreter angewiesen worden, ihre Abreise für unbestimmte Zeit zu verschieben. Die letzte derartige Tagung hatte im Jahre 1928 stattgefunden.

Verstärkung der Saarpolizei.

Zwischen den beteiligten Mächten ist eine Verständigung über die Frage der Saarpolizei für die Zeit der Volksabstimmung getroffen worden. Wie die „United Press“ von zuständiger Seite erfährt, sollen zweitausend deutschsprachende italienische Polizisten die Sonderpolizei im Saargebiet stellen. Man sei der Meinung, daß diese zweitausend italienischen Polizisten, die besonders in der Gegend von Triest und in Südtirol angeworben werden sollen, sich für die zu erfüllende Aufgabe am besten eignen, weil sie Deutsch sprechen und neutral seien. Wie die „United Press“ weiter erfährt, ist der Vorschlag vom italienischen Regierungschef selbst ausgegangen. Die übrigen in Frage kommenden Mächte hatten sich geweigert, die Sonderpolizei für das Saargebiet zu stellen.

**Der Faschismus als Massenbewegung.**  
Sein Aufstieg und seine Zerfegung.

Verlagsanstalt „Graphia“, Karlsbad. Preis Bl. 2.—  
Erhältlich „Volkspreffe“, Petrikauer 109.

In vier Kapiteln von starker Anschaulichkeit gibt hier ein bekannter deutscher Hochschullehrer, der in jenseitiger Art die Fähigkeit des wissenschaftlich geschulten Historikers und die Lebensnähe des Politikers in seinem Urteil zum Ausdruck bringt, eine Uebersicht über die faschistischen Bewegungen Europas. Die in ihren Methoden dem Faschismus ähnlichste antiliberalistische Bewegung, vor dem Kriege, war die Bewegung der ehrtrübsigen Leute unter dem Faschismus. Sie konnte ihre Pogrome nur durchführen, weil die Staatsgewalt ihr entweder half oder schweigend zusah. Historikus leitet aus dieser Tatsache die wichtige Erkenntnis ab, daß erst eine Zerfegung des staatlichen Apparats die Stoßtruppphorm des modernen Faschismus ermöglicht. Diese Zerfegung gab es vor dem Kriege nur in Rußland.

Nach dem Kriege tritt die Stoßtruppphorm des Faschismus nun in all den Ländern auf, deren Staatsapparat durch den Krieg oder Krise eine Zerfegung erfahren hat. Zunächst in Italien. Bei der Untersuchung des italienischen Faschismus und seiner historischen Stellung und Aufgabe kommt Historikus zu Ergebnissen, die von der bisherigen Betrachtungsweise und ihren Resultaten sehr verschieden sind.

In gedrängter Kürze stellt der Verfasser die Entwicklung des deutschen Faschismus dar. Er sieht die Wurzeln der NSDAP zunächst in den Freikorps und in der akademischen Jugend. Der Antisemitismus gab der Partei die Möglichkeit ihrer erfolgreichen antikapitalistischen Agitation. Mit wenigen Zahlen wird das Dahinschwinden der republikanisch-demokratischen Volksmehrheit nach der Revolution dargelegt und gezeigt, weshalb die sozialistischen Parteien nicht mehr in der Lage waren, die revolutionäre Situation der Weltwirtschaftskrise im sozialistisch-demokratischen Sinne zu nützen. Der Faschismus konnte in der gleichen Zeit die jeweiligen Regierungen und ihre Methoden in schärfster Weise kritisieren, und er gab den schwankenden politischen Gefühlen der Masse dabei berechneten Ausdruck. So erfolgte mit der Politisierung der Massen auch ihre Faschisierung.

Aber der Faschismus konnte in seinem hemmungslosen Machtwillen, mit Hilfe der tollsten Versprechungen, die Massen wohl zunächst an sich bringen, zur Macht gelangt, ist er jedoch nicht in der Lage, sie festzuhalten. Ist Mussolinis Partei heute an der Oberfläche noch intakt, so zeigt Hitlers Truppe alle Spuren ihrer Zerfegung offen auf. Die Ereignisse des 30. Juni sind darin ein großer Fortschritt, weil sie der NSDAP nicht mehr gestatten, sich sozialistisch zu gebärden; die Zweideutigkeit ist dahin, die Partei stellt sich dar als Truppe des absterbenden Kapitalismus, und keine grundsätzliche Erkenntnis von Marx ist durch das Ereignis des Faschismus zu revidieren.

**Die Enthüllungen über die Rüstungsindustrie.**

Washington, 24. September. Die Untersuchungskommission für die Rüstungsindustrie brachte in Erfahrung, daß sich die Federal Laboratories Co. und mehrere Flugzeugfabriken dahin geeinigt haben, das Verbot der Waffenlieferung für den Chacokrieg durch Ausübung eines Drucks auf die Mitglieder des Kongresses möglichst zu verhindern. Es scheint, daß sich die genannte Gesellschaft den Bestimmungen über die Wassenausfuhr nach Südamerika zu entziehen suchte, denn ein Brief der Firma vom 15. April 1934 an einen Agenten besagt: „Arica in Chile ist ein Freihafen. Mehr brauchen wir Ihnen wohl nicht zu sagen“. Die Vertreter der Gesellschaft wollten sich vor der Kommission an die Bedeutung dieser Briefstelle nicht mehr erinnern. Die Kommission erfuhr weiter, daß durch das Eingreifen des Kriegsdepartements im Kongreß das von Hoover im Januar 1933 vorgeschlagene Verbot der Waffenlieferungen für den Chacokrieg abgelehnt wurde.

John Young, der Präsident der Federal Laboratories Co., war vom kubanischen Präsidenten Mendieta zum Berater der kubanischen Regierung ernannt worden. Er verkaufte nach Kuba im ersten Halbjahr 1934 Tränengas- und andere Bomben im Wert von 400 000 Dollar. Die gleiche Firma verkaufte Gasbomben an die Polizeidirektionen von 17 Ländern, darunter Argentinien, Bolivien, Kolumbien, Rumänien und Kanada, ferner an Industrielle der Vereinigten Staaten zur Benützung bei Arbeiterunruhen. Der Bruder des genannten Young, Paul Young, war in Ecuador als Missionar tätig und verhandelte nebenbei mit dem Kriegsminister und dem Polizeidirektor der Hauptstadt Quito über die Bestellung von Tränengas, dessen Wirkung er vordemonstrierte. In einem Schreiben besaß sich dieser Missionar gleichzeitig mit dem Verkauf von Tränengas und mit der Bekehrung der Indianer zum Christentum.

Weiter brachte die Kommission in Erfahrung, daß sich Japan über alle Erfindungen auf militärischem Gebiet auf dem laufenden halte und die in den Vereinigten Staaten patentierten Erfindungen, von denen es auf dem Patentamt in Washington Kenntnis erhielt, einfach kopierte.

Oberst Smooth, Generalstabschef der Truppen von Hawaii, war gleichzeitig Agent der Maschinenwaffenfabrik Thompson sowie einer Gasbombenfabrik.

Die brasilianischen Aufstände der Jahre 1930 und 1932 brachten der Rüstungsindustrie beträchtliche Gewinne. Jonas, ein Agent der Federal Laboratories Co. in Südamerika, berichtete seiner Firma: „Die Revolutionen in Südamerika geben mir Tag und Nacht zu tun, und die Revolution in Brasilien überhäuft mich mit Arbeit.“ Die Rüstungsindustrie lieferte an beide Parteien ohne Unterschied.

**Heiliger Kampf.**

Wie aus Dortmund gemeldet wird, hat die Fraktion der Deutschen Christen im Gemeinderat zu Dortmund-Wickede in einem Antrag an den Gemeindefürsorgeausschuss verlangt, daß die im Gottesdienst verbliebenen „jüdischen Reste“ ausgemerzt werden. In dem Antrag heißt es: „Durchdrungen von der göttlichen Sendung des deutschen Volkes und der Ueberzeugung von der rassistischen Minderwertigkeit des Judentums fühlt sich die hiesige Gemeindegruppe der Deutschen Christen getrieben, in dem erbitterten Ringen gegen die verhängnisvolle Verjudung des Christentums die erste Vorpostenstellung zu stürmen. Die hiesige Gemeindegruppe stellt folgenden Antrag: Alle Lieder und liturgischen Stellen mit Namen und Ausdrücken wie: „Gott Zebaoth“, „Jehova“, „Hosianna“, „Zion“ und dergleichen werden im Gottesdienst nicht mehr gesungen“.

**Oskar v. Hindenburg scheidet aus dem Heeresdienst.**

Berlin, 24. September. Oberst Oskar von Hindenburg, der Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, scheidet am 30. September d. J. auf seinen Wunsch aus dem Heeresdienst aus. Ihm wurde der Charakter eines Generalmajors verliehen.

**Hungerstreik Warschauer Privatlehrer.**

In einer Warschauer Privatschule ist das Lehrpersonal ohne Entschädigung und Auszahlung der rückständigen Gehälter entlassen worden. An die Stelle der Entlassenen sind andere Lehrkräfte angestellt worden. Die entlassenen Lehrer haben nun die Schulklassen besetzt und schließen sich darin ein. Sie verweigern jegliche Nahrungsaufnahme und verlangen die Auszahlung der rückständigen Gehälter.

**Die Hölle bei Wrexham.**

273 Tote.

London, 24. September. Das Unglück in der Kohlengrube „Grasford“ bei Wrexham hat sich in seinen Folgen viel schwerer erwiesen, als die Grubendirektion anfänglich zugab. Schon am ersten Tage bestand ein Widerspruch zwischen den Angaben der Grubenleitung und denen der Arbeiter über die Zahl der in der Grube befindlichen Personen. Während die Grubenleitung von 102 eingeschlossenen Bergarbeitern sprach, erklärten die Arbeiter, daß deren Zahl über 200 betragen müsse. Es stellte sich heraus, daß die Arbeiter mehr Recht hatten als die Grubendirektoren, und daß selbst die Bestätigungen der Arbeiter noch bedeutend übertroffen wurden. Die Zahl der in der Grube eingeschlossenen Bergarbeiter konnte auf Grund der fehlenden Grubenlampen ermittelt werden. Offiziell wurde festgestellt, daß bei dem Unglück 273 Arbeiter das Leben eingebüßt haben, von welchen 261 im brennenden Schacht eingeschlossen sind, während 10 Tote am ersten Tage geborgen werden konnten und drei Arbeiter bei den Rettungsarbeiten den Tod fanden.

Der Brand in der Grube hält weiter an und breitet sich auf immer neue Stollen aus. Die Kohlenwände sind von der Gluthitze ganz rot, was den Eindruck erweckt, als wäre hier die Hölle entstanden. Da man das Feuer nicht anders eindämmen kann, wurde mit der Zuschüttung der vom Brande erfaßten Teile der Grube begonnen. Es besteht wenig Hoffnung, daß die Grube überhaupt noch einmal geöffnet werden wird.

Als die Nachricht von der Einmauerung und später der Zuschüttung der eingeschlossenen Bergleute bekannt wurde, spielten sich vor der Grube erschütternde Szenen ab. Die vor der Grube wartenden Angehörigen der eingeschlossenen drangen in die Grube ein und mußten erst mit Polizeigewalt entfernt werden. Dabei wurden zahlreiche Frauen ohnmächtig.

Der furchtbare Eindruck des Unglücks wird noch erhöht durch die augenblicklich im englischen Bergbau geführten Lohnkämpfe. Die Deffentlichkeit übt auf die Grubenbesitzer einen großen moralischen Druck zwecks Erfüllung der Forderungen der Arbeiter aus.

**Deutsches Beileid.**

Berlin, 24. September. Der Reichsarbeitsminister hat anlässlich des schweren Grubenunglücks bei Wrexham ein Beileidstelegramm an den englischen Handelsminister gefandt.

**Amerikanischer Dampfer in Seenot.**

New York, 24. September. Der bei einem Zusammenstoß beschädigte amerikanische Frachtdampfer „Parroyal“ befindet sich noch etwa 19 Seemeilen von Boston entfernt. Trotz des Lecks macht das Schiff noch 5 Knoten. Ein Küstenschiff wurde dem Dampfer zur Hilfeleistung entgegengeschickt.

**Aus Welt und Leben.**

**Der Junker der „Morrocastle“ schwer belastet.**

New York, 24. September. Im Laufe der Untersuchung des Brandes auf der „Morro Castle“ wurde am Montag der stellvertretende Kapitän Warmy vernommen. Warmy erklärte, daß die Behauptungen des Junkers Magna, wonach auf der Kommandobrücke im Augenblick der Katastrophe große Verwirrung geherrscht habe, jeglicher Grundlage entbehrten. Der Brand sei kurz vor 3 Uhr morgens entdeckt worden. Generalalarm sei bereits eine Minute später gegeben worden. Um 3.01 sei Magna angewiesen worden, das Signal SOS zu geben. Im übrigen habe der verstorbene Kapitän Wilmott am Vortage des Brandes zu Warmy gesagt, er habe das Gefühl, daß etwas passieren werde. Man habe Magna im Auge behalten, da er zwei Flaschen Schwefelsäure bei sich hatte. Da Wilmott besüchtigt habe, daß Magna ihm die Säure ins Gesicht spritzen werde, so habe er die Tür zu seiner Kajüte verschlossen gehalten.

**Künstliches Radium erfunden?**

Die Tochter Madame Curies die Entdeckerin.

Eine sensationelle Meldung bringt „News Chronicle“: Die langgesuchte Formel für die Erzeugung künstlichen Radiums sei von dem bekannten englischen Wissenschafterehepaar Joliot nach lebenslänglichen Forschungen nunmehr einwandfrei gefunden. Diese aufsehenerregende Entdeckung, die anfangs nächsten Monats auf einer großen Konferenz von 600 hervorragenden Gelehrten aus der ganzen Welt in London und Cambridge verkündet werden soll, bedeutet eine neue großartige Ära im Kriege gegen den Krebs. Tausende und Abertausende von Opfern würden so in der Lage sein, Radium in nötigen Mengen und äußerst billig zur Heilung zu erhalten. Missis Joliot ist eine Tochter der verstorbenen weltberühmten Frau Curie-Skłodowska.

**Reise durch das Sibirische Eismeer.**

Der Eisbrecher „Lidka“ hat in 83 Tagen in ununterbrochener Fahrt die Strecke Wladiwostok—Murmansk durch das Sibirische Eismeer zurückgelegt. Diese Reise des Schiffes steht in der Geschichte der Arktisforschung bisher einzig und allein da.

**Tagesneuigkeiten.**

**Großer Rückgang des Beschäftigungsstandes in der Lodzer Großindustrie.**

Den Angaben des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate zufolge stellte sich der Beschäftigungsstand in der Lodzer Großindustrie in der Zeit vom 3. bis 9. September wie folgt dar: In der Baumwollgroßindustrie waren an 6 Tagen in der Woche 8 Fabriken tätig, an 5 Tagen — 13, an 4 Tagen — 7, an 3 Tagen — 3 Fabriken und zwei Fabriken waren gänzlich stillgelegt. Insgesamt waren 33 Fabriken dieses Industriezweiges tätig, in welchen 41 000 Arbeiter beschäftigt waren. Im Vergleich zur Vorwoche bedeutet dies einen weiteren Rückgang um 1550 Personen. Nachdem bereits in der vorangegangenen Woche die Arbeitsziffer um 1100 Arbeiter zurückgegangen war, erweist sich, daß die Zahl der Beschäftigten in der Baumwollgroßindustrie im Laufe der letzten Woche um 2650 Personen zurückgegangen ist. In der Wolllgroßindustrie waren in derselben Zeit an 6 Tagen in der Woche 9 Fabriken tätig, an 5 Tagen — 3 Fabriken, an 4 Tagen — 3, an 3 Tagen — 2 Fabriken, eine Fabrik war ganz stillgelegt. Insgesamt waren in der Wolllgroßindustrie 18 Fabriken tätig, die 11 100 Arbeiter beschäftigten. Ein Vergleich mit der Vorwoche zeigt, daß auch in der Wolllgroßindustrie ein Rückgang der Zahl der Beschäftigten um 1400 Personen zu verzeichnen ist. Dieser enorme Rückgang des Beschäftigungsstandes wird als eine beunruhigende Erscheinung gewertet. (ag)

**Der Beschäftigungsstand in der mittleren Textilindustrie.**

Den Angaben des Landesverbandes der Textilindustrie zufolge stellte sich der Beschäftigungsstand in der mittleren Textilindustrie in Lodz in der Zeit vom 3. bis 8. September wie folgt dar: an 6 Tagen in der Woche waren 63 Fabriken mit 6505 Arbeitern tätig, an 5 Tagen in der Woche 11 Fabriken mit 2130 Arbeitern, an 4 Tagen — 6 Fabriken mit 429 Arbeitern, an 3 Tagen — 3 Fabriken mit 59 Arbeitern; insgesamt waren in dieser Woche 83 Fabriken der mittleren Textilindustrie mit 9123 Arbeitern tätig. In einer Schicht tätig waren 49 Fabriken mit 3553 Arbeitern, in zwei Schichten — 32 Fabriken mit 5133 Arbeitern und in drei Schichten — 2 Fabriken mit 437 Arbeitern. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Zahl der in der mittleren Industrie beschäftigten Arbeiter um 200 gestiegen. (a)

**Ein Arbeiterhaushalt ohne „Lodzer Volkszeitung“, der wäre ohne Licht und Wärme!**

Angestelltenentlassungen in der Sozialversicherungsanstalt.

Am 30. Juni erhielten alle Angestellten der Verwaltungs- und Heilungsabteilung der Sozialversicherungsanstalt die Kündigung für den 30. September...

Vor der Liquidierung des Streiks in der Kotonindustrie.

Auf Grund der Intervention der streikenden Kotonarbeiter berief der Arbeitsinspektor für morgen eine Konferenz mit den Kotonindustriellen ein...

Die Neue Weberei im vollen Betriebe.

Im Sinne der Ankündigung der Direktion der Industriewerke von Scheibler und Grohmann wurde gestern auch der übrige Teil der Neuen Weberei in Betrieb gesetzt...

Wieder eine Ministerialkommission in der Sozialversicherungsanstalt.

Gestern traf in Lodz eine aus 4 Personen bestehende Ministerialkommission ein, die eine Prüfung der Tätigkeit der Lodzger Sozialversicherungsanstalt vornehmen wird...

Zeitweilige Kursänderung der Straßenbahnlinie 17.

Die Direktion der Straßenbahn teilt mit, daß wegen der Kanalarbeiten auf der Głównastraße ab heute bis auf Widerruf die Straßenbahn Nr. 17 nicht wie bisher durch die Główna, sondern durch die Klinskiego, weiter durch die Przejazdstraße und auch umgekehrt fahren wird.

Der Bau der Wasserleitung in Lodz.

Die in diesem Jahre begonnenen Arbeiten am Bau der Wasserleitung werden noch fortgeführt, solange das Wetter günstig sein wird...

Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Mittwoch, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer des Jahrganges 1916 aus dem Bereiche des 5. Polizeikommissariats zu melden...

Wieder ein Kind aus dem Fenster gestürzt.

Im Hause Generalsta 4 stürzte der 5jährige Henryk Jabiecki aus dem Fenster des ersten Stockes...

Von Unholden überfallen und vergewaltigt.

Auf den Feldern in der Nähe der Poznański- Eisenbahnlinie jenseits der Srebrzynskastraße wurde gestern nacht auf das seit einiger Zeit arbeitslose und in der Folge auch obdachlose Dienstmädchen Jozsa Sam ein freier Heberfall verübt...

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Trauung. Heute um 4.30 Uhr nachmittags findet in der St. Johannis-Kirche die Trauung des Stimmleiters Herrn Helgard Katakajyt mit Fräulein Gisela Hermel statt...

Die Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung an der Pomorska 117 trank die Aniela Chranowska in selbstmörderischer Absicht Jod...

Ein Heiratschwindler.

Teofila Zygałowska, wohnhaft an der Wyszka 8, meldete der Polizei, daß ein gewisser Antoni Pit, an der Przędzalniana 56 wohnhaft, ihr unter dem Vorwand, sie zu heiraten, 500 Złoty herausgelockt habe...

Wegen Nichterhaltung der Handelszeit in den Läden

hat die Stadtkassette folgende Ladenbesitzer mit Geldstrafen von 20 bis 50 Złoty belegt: Marjem Grajman (Brzezińska 74), Franciszka Siemasz (Perla 9), Chil Rosenber...

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Głuchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Główna 50; L. Pawłowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stocł, Piłsudskiego 37.

Aus dem Gerichtssaal.

Mordversuch an dem ungetreuen Geliebten.

Im Herbst 1930 lernte der damals 24 Jahre alte Leon Hoffmann, wohnhaft Żalontna 41, die 23jährige Janina Glowacka von der 11-go Listopada 186 kennen...

Die Glowacka hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Sie bekannte sich zur Tat, doch gab sie zu ihrer Entschuldigung an, daß sie aus Verzweiflung über ihre Lage nicht gewußt habe, was sie tat...

Aus dem Reiche.

Konstantynow. Das 100jährige Kirchweihfest der evang. Gemeinde. Die Konstantynower evang.-ausbürgische Gemeinde konnte am Sonntag das 100jährige Jubiläum ihrer Kirchweih begehen...

der Polizei. Als Festredner traten auf: Herr Generalinspektor D. Burdke, Konsistorialrat Dietrich und Superintendent Wende aus Kalisz...

Radomsko. Konflikt in der Möbelfabrik. In der Fabrik gebogener Möbel von Winjche in Radomsko ist es zu einem Konflikt gekommen, weil die Fabrikleitung Arbeiterentlassungen und die Einschränkung der Produktion angekündigt hat...

Bäuerin erhängt sich. Im Dorfe Popielarnia, Gemeinde Wielomłyn, Kreis Radomsko, erhängte sich die 23jährige Landwirtin Jozefa Raczmarek an einem Balken in der Scheune...

Sport.

Heute Union-Touring — jüdische Repräsentation.

Heute um 4 Uhr nachmittags findet auf dem WKS-Platz ein Fußballspiel zwischen Union-Touring und einer aus Gäste Spielern der Lodzger Makkabi-Veranstaltung zusammengestellten Repräsentation...

Die nächsten A-Klasse spiele.

Am Sonntag kommen nachstehende Meisterschafts spiele der Lodzger A-Klasse zum Austrag: Union-Touring — Widzew, Wima — PTG, Makkabi — LKS und WKS — WKS.

L. Sp. u. T. spielt mit Gwiazda in Lodz.

Am kommenden Sonntag spielt in Lodz die Maschauer Gwiazda gegen die Turner im fälligen Revanche-Ligaaufliegenspiel. Außerdem spielen: Legia — Grosz, Orzegorzec — Słonki, Czarni — PKS, 7. Inf.-Regt. — Revera und WKS-Brzesc — WKS-Smigly.

Folgende Ligaspiele finden am Sonntag statt: Warszawianka — Cracovia, Wisła — Podgorze, Ruch — Pogon und Warta — Legia.

Oesterreich — Tschechoslowakei 2:2.

Um den Mitropacup fand am Sonntag in Wien ein Fußball-Länderspiel Oesterreich — Tschechoslowakei statt, der unentschieden 2:2 endete.

Für den Vogelkämpfer Polen — Tschechoslowakei.

hat der Kapitän des polnischen Bogverbands nachstehende Auswahlmannschaft festgelegt: Rotholz, Moczko II, Rajnar, Sipinska, Misurzewicz, Chmielewski, Karpinski und Krenz.

Richard gewinnt den „Großen Preis“ von Bordeaux.

Das internationale Sprinterrennen für Berufsflieger um den „Großen Preis“ von Bordeaux wurde von dem Franzosen Richard mit 50 Meter Vorsprung vor dem Deutschen Albert Richter und Weltmeister Echerens gewonnen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Frauenrates. Donnerstag, den 27. September, 7 Uhr abends, in der Petrikauer Straße 109, Sitzung der Exekutive des Frauenrates. Volljähriges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erwünscht.

Kursnotierungen.

Table with 3 columns: City, Gold Price, and Silver Price. Includes entries for Berlin, London, New York, Paris, Prague, Switzerland, Vienna, and Italy.

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptvertriebler: Dipl.-Ing. Emil Berthel. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seltz. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

# Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(13. Fortsetzung)

Gisela geht mit verbindlich liebendwürdigem Lächeln auf Frau Seeger zu. „Es tat mir so leid, daß ich neulich nicht zum Kränzchen kommen konnte, aber ich habe einen regelrechten Grippeanfall gehabt.“ Damit nimmt sie mit einem höflichen „Darf ich mich zu Ihnen setzen?“ an dem Tisch Platz. Frau Seeger hat nur ganz flüchtig die dargereichte Hand ergriffen. Ihr Gesicht zeigt eine fleckige Röte, sie sieht sich fast schon um, murmelt ein paar Worte, die Gisela nicht versteht — es klingt so ungefähr wie „grade aufbrechen“ — erhebt sich mit einer sehr knappen Verneigung und verschwindet.

Gisela blüht ihr verblüfft nach. Dann sieht sie, wie Frau Seeger hastig den Kellner bezahlt, steht die nur halb geleerte Kaffeetasse und langsam kriecht ein Gefühl von etwas Häßlichem, Widerwärtigem wie eine dunkle Borahnung an sie heran. Wie schutzsuchend streifen ihre Augen den Tisch, an dem der fremde Herr damals saß — heute sitzt ein dicker, mürrischer Mann auf demselben Platz und bestellt grade mit heiserer Stimme „Noch ein Helles!“ Gisela schüttelt sich in einem plötzlich auftretenden Frostgefühl, verflucht die heitere Beschwinntheit, mit der sie vor einer Viertelstunde das Cafe betrat. Hastig ruft sie den Kellner und geht. Auch Hass scheint zu fühlen, daß irgend etwas nicht in Ordnung ist, ganz still tritt er neben seiner Herrin einher.

Die nächsten Tage vergingen ohne besondere Ereignisse. Zwar hatte Frau Silber, als Gisela sie in einer

Wohltätigkeitsjache aussuchen mußte, jagen lassen, sie sei nicht zu Hause, während ihre Stimme unverkennbar aus dem Zimmer drang, und Frau Breiter verschwand ganz plötzlich in einem „Spezialgeschäft für Bürobedarf“, als sie schon so nahe war, daß sie sie hätte sehen müssen, aber Gisela nahm alles dies für Zufall.

Bis der berühmte Kränzchentag nahte. Und die Reihe war diesmal an Frau Otercamp. Daß Vera Grafenberg eine längere Erholungsreise angetreten hatte, das wußte Gisela, aber sämtliche übrigen Kränzchendamen wegen plötzlicher Erkrankung abgaben, das fiel selbst ihrer Harmlosigkeit auf. Auch die kleine Gerty Baerwaldt hatte in ein paar sehr gequält klingenden Zeilen abgesetzt, und nun beschloß Gisela, der Sache auf den Grund zu gehen. Raich Mantel und Hut geholt — und nach knapp zwanzig Minuten klingelte sie an Baerwaldts Wohnungstür.

Gerty öffnete selbst und prallte erschrocken zurück, als sie Gisela bläb, aber mit sehr entschlossenem Ausdruck vor sich stehen sah. Sie wurde dunkelrot und war schüchtern besangen. Gisela machte der unbehaglichen Situation rasch ein Ende.

„Ich muß Sie sprechen, Frau Gerty“, sagte sie ruhig, aber entschieden, und dann, als sie von Gerty schweigend in das Zimmer geführt wurde, fuhr sie fort: „Es ist irgend etwas gegen mich im Gange, mir ist schon seit einiger Zeit verschiedenes aufgefallen, ohne daß ich bisher die kleinen — jetzt muß ich wohl Anzeichen sagen, besondere Beachtung geschenkt habe. Ich hätte ihnen auch weiter keine Bedeutung zugemessen, aber über diese allgemeine Abgabe heute kann ich natürlich nicht hinweggehen, denn das ist eine unverhüllte Herausforderung. Ich wende mich zuerst an Sie, Frau Gerty, weil ich Sie sehr gern habe, und weil ich bis jetzt glaubte, auch Sie brächten mir etwas Freundschaft entgegen.“

Sie brach erschrocken ab, denn die kleine Frau ihr gegenüber fing an, fassungslos zu schluchzen. „Um Gottes

willen, was ist denn los?“ fragte sie erschreckt. Und ganz langsam, ganz allmählich erfuhr sie von der bitterlich witzenden Frau, was gegen sie im Werke war. Sie erfuhr, daß in der Stadt seit fast zwei Wochen die ungeheuerlichsten Gerüchte über sie umliefen. Gisela war von diesen fürchtbaren Dingen so erschüttert, daß sie eine ganze Weile völlig regungslos darsaß. Gerty trocknete sich die Augen und sah schon in das schneeweiß gewordene Gesicht.

„Ich wollte ja nicht absagen, wirklich nicht, aber da kam Frau Müllenberg und sagte, ich hätte kein Gemeinschaftsgefühl, und ob ich damit ausdrücken wollte, daß ich Ihre Handlungsweise billigte und da... und da... Sie verstummte wieder, während ihr die Tränen über das dicke Kindergezicht rollten.

„Meine Handlungsweise billigte“, wiederholte Gisela tonlos. „Man nimmt also ohne weiteres an, daß ich einen Menschen getötet habe, einen Menschen, der mir nach den andern Gerüchten außerordentlich nahegestanden haben muß. Und den habe ich so ganz einfach abgeschossen — peng — weg damit — und dann bin ich weiter gehen auch einhergegangen, habe getanzt, habe gelacht und einfach getan, als ob nichts passiert wäre. Als ob das gar nichts wäre, einen Menschen so auszulöschen... Sind ihr denn alle wahnsinnig geworden“, schrie sie plötzlich auf. „Ihr kennt mich doch, zwei Jahre lebe ich unter euch, keinem habe ich jemals etwas Böses getan, und doch seid ihr alle bereit, auch das irrsinnigste Gerücht zu glauben, und da ist keiner unter euch, der sagt, das ist doch unmöglich.“

Sie stöhnte wie unter körperlichem Schmerz. Dana zwang sie sich gewaltsam zur Ruhe und stand mühsam auf. „Jedenfalls danke ich Ihnen, Frau Baerwaldt, daß Sie mir wenigstens gesagt haben, wessen man mich für fähig hält. Ich hätte mich sonst noch länger mit der Harmlosigkeit eines unbescholtene Staatsbürgers in diesem untadeligen Kreise bewegt.“

Fortsetzung folgt.

Dyrekcja  
**Kolei Elektrycznej Łódzkiej**  
Spółki Akcyjnej

podaje niniejszem do wiadomości, że — z powodu robót kanalizacyjnych na ulicy Główniej pomiędzy ulicami Piotrkowską a Sienkiewicza — od wtorku, dnia 25 września r. b., aż do odwołania

**POCIĄGI LINJI № 17**

kursować będą pomiędzy ulicami Piotrkowską a Kilińskiego nie przez ulicę Główną, jak dotąd, lecz przez ulicę Przejazd.

**Rakieta**  
Sienkiewicza 40

**Kino im Garten**  
Heute und folgende Tage

**CSIBI**

Heute und folgende Tage  
Der dritte imponierende Film aus der goldenen Serie der Wiener Filme

**Der Prinz von Arkadien**

mit Liane Haid u. Willy Forst  
Der Film wird vollständig in Deutsch gesprochen u. gesprochen

Nächstes Programm:  
**Das Privatleben Heinrich VIII.**

Beginn täglich um 4 Uhr  
Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstapons zu 70 Groschen

**Przedwiośnie**  
Żeromskiego 74/76  
E. e. K. K. K.

Heute und folgende Tage  
Der Film, der alle fünf Erdteile elektrifizierte

**Königin Christine**

mit der unübertroffenen  
**GRETA GARBO**  
in der Hauptrolle

Nächstes Programm:  
**Platin-Blondine**

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

**Sztuka**  
Kopernika 16

Heute und folgende Tage  
Endlich etwas Neues unter der Sonne!  
Noch nie dagewesen!  
Die größten Komiker  
Saurer, Hüb., Hardh-Flak, Durante, Butterworth, Moran, Mideh Mouse.  
Lupe Poloz in einem Film:

**Hier regiert der Humor**

2000 der Schönsten Hollywood-Girls — Attraktionen  
Gesang — Wilde Löwen

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

**Metro Adria**  
Przejazd 2 | Główna 1

Heute und folgende Tage  
Endlich etwas Neues unter der Sonne!  
Noch nie dagewesen!  
Die größten Komiker  
Saurer, Hüb., Hardh-Flak, Durante, Butterworth, Moran, Mideh Mouse.  
Lupe Poloz in einem Film:

**Hier regiert der Humor**

2000 der Schönsten Hollywood-Girls — Attraktionen  
Gesang — Wilde Löwen

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

**Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter**

Am Sonnabend, dem 29. September 1934, um 7 Uhr abends, im 1. Termin und um 8 Uhr abends im 2. Termin findet die

**II. Quartalsitzung**

statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet die Verwaltung

**Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt**  
Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerische, Haut- und Hautkrankheiten. Sexuelle Anstöße (Analysen des Urines, der Ausscheidungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — Für Damen besonderes Wartezimmer

**Konsultation 3 Zloty.**

**Dr. med. Lucja MAKOWER**  
Spezialärztin für Haut- und venerische Krankheiten wohnt jetzt: (Frauen u. Kinder) wohnt jetzt

**Wólczanska 117 Tel. 149-39**

Empfängt von 9-10 und 6-8 Uhr abends  
Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr

**Dr. med. Heller**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

**Traugutta 8 Tel. 179-89**

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen für Unbemittelte — Heilanstalt

**Deutscher Kultur- und Bildungsbund**  
„Fortschritt“  
Petrikauer Straße 109

**Frauenaktion.**

Die nächste Zusammenkunft der Frauen findet am Mittwoch, dem 28. September, um 6 Uhr abends, Nawrot-Straße 32, statt.

**Heilanstalt „OMEGA“**  
Arzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett  
Główna 9 Tel. 142 42

Die Hilfeleistungstation ist Tag und Nacht tätig  
Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder  
Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen  
Diathermie

**Konsultation 3 Zloty 3.—**

**Dr. med. S. Kryńska**  
Spezialärztin für

**Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder**

Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm.

**Sienkiewicza 34 Tel. 146-10**

**Dr. med. H. Rózaner**  
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Hautkrankheiten

**Narutowicza 9 2. Stock Tel. 128-98**

**zurückgelehrt**

Empfängt von 8-11 Uhr und von 5-9 Uhr abends  
An Sonn- und Feiertagen von 8-10 Uhr morgens

**Hunderte von Kunden**  
überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbarsten Ratenzahlungen nur bei

**P. WEISS**  
Sienkiewicza 18  
(Front im Laden) ausgeführt wird.

**Wägen Sie genau auf angegebene Adresse!**

**Dr. med. Wiktor Miller**  
Innere Krankheiten  
Spezialist für

**Rheumatische Leiden**  
Atresie u. physik. Therapie

**zurückgelehrt**

**Al. Kosciuszki 13**  
Tel. 146-11

Empfängt von 4-6  
Heilanstalt „Wita“ von 12-1

**Dr. med. FELDMAN**  
Frauentranheiten und Geburtshilfe zurückgelehrt

**Kiliński 113 (Nawrot 41)**  
Tel. 155-77

**LODOWNIA**  
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116  
Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

**Theater- u. Kinoprogramm.**

**Stadttheater:** Heute 4 Uhr „Graf Manoli“  
8.30 Uhr „Zwyciężyłem kryzys“

**Populäres Theater:** Heute 8.15 Uhr „Gwałtu co się dzieje“

**Capitol:** Katze und Geige  
**Casino:** Tarzans Liebe  
**Europa:** Wiener Walzerzauber  
**Grand-K:** Römische Skandale  
**Luna:** Karioka  
**Metro u. Adria:** Hier regiert der Humor  
**Miraz:** Brand an der Wolga  
**Palace:** Sowkinofilm: „Sturm“  
**Przedwiośnie:** Prinz von Arkadien  
**Rakieta:** Csibi  
**Sztuka:** Königin Christine